

Hur Führung der politischen Massenarbeit

Heinz Brückner, APO-Sekretär im Rohbetrieb des VEB Reifenwerk Fürstenwalde

überzeugen und verändern

In den vier Parteilgruppen, die zu unserer APO im Rohbetrieb gehören, haben die Genossen in ihren Wahlversammlungen Bilanz über ihre Parteilarbeit seit dem VIII. Parteitag gezogen. Eine Frage, die in den lebhaften Diskussionen von verschiedenen Seiten her erörtert wurde und die auch künftig in der Führungstätigkeit unserer APO volle Aufmerksamkeit erfordert, ist die: Wie erreichen wir, daß sich die Genossen im sozialistischen Wettbewerb an die Spitze stellen, die Initiative aller Kollegen fördern und auf die gezielte Übererfüllung der Plankennziffern lenken?

Dieses erstrangige Problem der politisch-ideologischen Arbeit, auf das Genosse Erich Honecker in seinem Interview zu den Partiewahlen und die Wahldirektive des Zentralkomitees erneut aufmerksam machen, berührt jede Parteilgruppe gleichermaßen. Unsere Parteilgruppen setzen sich aus den Genossen jeweils einer Schicht zusammen. Mit ihrem Anteil bestimmt jede Schicht das Leistungsvermögen des gesamten Rohbetriebes, der Ausgangspunkt der Reifenproduktion ist. Außerdem beeinflusst unser Bereich maßgeblich, wie die Verpflichtungen gegenüber unseren Kooperationspartnern erfüllt werden. Um so notwendiger ist es für

die Leitung der APO, die in den Wahlversammlungen der einzelnen Parteilgruppen erarbeiteten Erkenntnisse, Erfahrungen und Schlußfolgerungen zusammenzutragen und für die Führung der politischen Massenarbeit zu verallgemeinern.

Eine erste Erkenntnis besteht darin, daß wir die Initiative unserer Kollegen immer dann entwickeln und auf die wichtigsten Aufgaben lenken, wenn sich die Genossen jeder Parteilgruppe, ausgehend von den Beschlüssen der Partei und der darauf aufbauen den einheitlichen Orientierung der APO, zu den jeweiligen Problemen einen gemeinsamen Standpunkt erarbeiten und ihn in ihr Arbeitskollektiv tragen.

Die Genossen der Parteilgruppe der C-Schicht zum Beispiel erinnerten in diesem Zusammenhang an die vielen Gespräche, die sie mit ihren Kollegen fast täglich führten, um sie auf ein neues Lohnsystem vorzubereiten. Das ging einher mit dem Arbeitsstudium, der Arbeitsgestaltung und der Arbeitsnormung. Technische, technologische, arbeitsökonomische und produktionsorganisatorische Probleme standen täglich zur Debatte. Die Genossen sorgten dafür, daß nicht die Technik oder der Lohn allein, sondern diese Probleme als politische Grundfragen zürn Beispiel im Zusammenhang mit den Ökonomischen Gesetzen des Sozialismus die Überlegungen bestimmten.

Im täglichen politischen Gespräch machten sie allen Kollegen anhand der konkreten Arbeitsergebnisse deutlich, was Genosse Erich Honecker auf der Beratung mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen in die Worte faßte: Unsere

Genossin Marianne Zeitsch (r.), Parteisekretärin in der APO 4 - Montage - im VEB Fernmelde- werk Arnstadt, berät sich oft mit den Genossen am Arbeitsplatz, gibt ihnen kurze politische Informationen, spricht mit ihnen über aktuelle Ereignisse, über das Plangeschehen, aber auch über die persönlichen Belange des einzelnen. Häufig hat sie die Parteipresse zur Hand (wie hier in der Parteilgruppe Relaisschienebau), um die Genossen auf Argumente aufmerksam zu machen.

Foto: Reinhard Schmoock

